

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1939

283 (2.12.1939) 2./3.12.1939 Samstag / Sonntag

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Pfinztäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 5 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 283

Samstag, 2. / Sonntag, 3. Dezember 1939

111. Jahrgang

In den Fangarmen des Judentums

Die Westmächte der Spielball der Hyänen der Völker — Agenten des englischen Geheimdienstes in der Slowakei verhaftet — Juden im Dienst der britischen Kriegsverbrecher — Die Slowaken greifen durch

Freiburg, 2. Dez. Ministerpräsident Dr. Tuka hat, wie berichtet, in seiner letzten Rede vor dem slowakischen Parlament jener politischen Umwelt, in welcher der Intelligence Service seine willfährige Handlanger findet, den schärfsten Kampf angefangen. Tatsächlich wurden gerade in den letzten Tagen in der Ost-Slowakei mehrere Personen aufgegriffen, die erwiesenermaßen im Auftrag des englischen Geheimdienstes durch Verbreitung alarmierender Gerüchte Unruhe in die Bevölkerung zu tragen versuchten. Diese Agenten sind zum Teil Juden.

Die Zeitung „Slovak“ betont im Hinblick auf diese von England organisierte Unruhepolitik, daß jeder Durchschnittsmensch zwar die lächerliche Unsinnsigkeit einer solchen Verleumdung erkenne, daß es aber trotzdem die Pflicht jedes Bürgers sei, die Behörden unverzüglich auf das Treiben dieser Agenten aufmerksam zu machen. Jedermann habe das Recht, solche Personen selbst den Behörden vorzuführen, damit ein für alle Mal die Slowakei von derartigen Störungsversuchen befreit werde.

Judas Krieg gegen ein neues Europa. — „Tribuna“ über die jüdische Geisteshaltung der Gegner Deutschlands.

Rom, 2. Dez. Der heroische Geist, der bei den Westmächten keineswegs in der gleichen Weise zu finden sei wie bei ihrem Gegner, wird in einem Leitartikel der „Tribuna“ dem jüdischen Geist gegenübergestellt, der neben den jüdischen Interessen die antideutsche Mission in allen Einzelheiten bestimme.

Es sei eine unbestreitbare Tatsache, schreibt das Blatt, daß der jüdische Geist den Gang der Dinge immer stärker beeinflusse. Es sei ausgesprochen jüdische Geisteshaltung, liegen zu wollen, ohne zu kämpfen. Der jüdische Geist sei darauf bedacht, sich durch Vernichtung des Gegners zu behaupten. Der Einsatz, um den es gehe, sei also gewaltig, umso mehr als der jüdische Geist das deutsche Volk ganz einfach der Vernichtung weihen und damit die Seele des europäischen Kontinents zum Verschwinden bringen wolle. Auch die leeren Worte über die Kriegsziele, um eine „neue bessere Welt“ und die Hymnen auf den antideutschen „Kreuzzug“ seien nichts anderes als ein Ausfluß und eine Belegung dieser jüdischen Gefinnung.

Kein Opfer ist zu groß, wenn es für Deutschland gebracht wird

Es ist vorbei mit der Bevormundung Deutschlands durch die Westmächte — Reichsminister Dr. Goebbels sprach in Bromberg

Bromberg, 1. Dez. Am Freitagmorgen besuchte Reichsminister Dr. Goebbels zusammen mit Kreisleiter Kamppe-Bromberg und Ministerialdirigent Berndt die Gräber der ermordeten Volksdeutschen auf dem Friedhof in Bromberg. Dr. Goebbels weilte längere Zeit an den Gräbern und ehrte die für ihr deutsches Wesen durch Niederlegung eines Kranzes, der mit den Symbolen des nationalsozialistischen Reiches geschmückt war.

Am Abend vorher hatte Dr. Goebbels in zwei überfüllten Kundgebungen zu den Volksdeutschen Brombergs gesprochen. In seiner Rede im Stadttheater gab er seinen Hörern eine zusammenhängende Darstellung der Wiedererrichtung des Reiches nach dem Zusammenbruch von 1918. Wenn geschichtlich gesehen die französische Revolution von 1789 die Befreiung des Individuums bedeutete, dann hat die deutsche Revolution von 1933 das Volk frei gemacht. Wir leben heute in der Zeit des erwachenden Volkstums. Nichts aber fürchten unsere Gegner mehr, als dieses Erwachen des deutschen Volkes, eines der nicht nur zahlreichsten, sondern auch rassistisch höchstwertigen, fähigsten, mutigsten und intelligentesten Völker der Welt. Wenn aber schon einem Volke ein Führungsanspruch im mitteleuropäischen Raum zustehen soll, dann kann er aus diesem Grunde nur uns gehören.

Dr. Goebbels führte sodann aus, daß die englische Propaganda allein schon deswegen zum Scheitern verurteilt sei, weil sie auf der törichten Hoffnung beruhe, das deutsche Volk vom Führer trennen zu können, von dem Mann also, dem Großdeutschland seinen Aufstieg und seine wiedergewonnene Weltgeltung verdankt.

„Man kann nicht sagen, so erklärte Reichsminister Dr. Goebbels abschließend, daß die Dinge heute genau so liegen wie im Weltkriege. Es ist vielmehr umgekehrt. 1914—18 stand die ganze Welt gegen uns — heute nur England und Frankreich und die auch nur angetrieben von einer kleinen, struppelosen Clique von Kriegshörnern. Wir haben vor allen Dingen den Rücken frei. D. h. also: Auf der Gegenseite ist kein England und Frankreich, auf unserer Seite das Nationalsozialismus bewusste deutsche Volk. Die Engländer und Franzosen mögen sich strecken, wofür sie kämpfen. Bei uns bedarf es dieser Frage nicht. Wir kämpfen um unsere Existenz und nicht zuletzt dafür,

Dieser jüdische Geist verspreche heute den Völkern das Blaue vom Himmel, vergesse aber dabei völlig, was eigentlich nachher mit Europa geschehe, ob es nach der Vernichtung Deutschlands wieder aufgebaut oder aber endgültig untergehen soll. Der heutige Konflikt sei daher von ganz grundlegender Bedeutung, die weit über die doch großen Interessenskonflikte und politischen Pläne hinausreiche. Die sich daraus für alle Nationen ergebenden Verantwortlichkeiten seien also ganz gewaltig und die arischen, nicht jüdischen Völker hätten alles zu gewinnen, wenn sie sich ein genaues Bild von der Lage machten und nicht nur nach den üblichen politischen Argumenten urteilten, sondern ihren militärischen Instinkt, ihre geistige und kämpferische Vorbereitung, die Freude am Risiko und den Mut zum Opfern immer mehr verstärkten.

England auf Kreuzerfahrer

„Britische Flotte enthält verzeifelt wenig Kreuzer.“

Ueberwachung der Meere nicht mehr durchführbar.

Amsterdam, 2. Dez. Der Marinemitarbeiter des „Manchester Guardian“ wirft die Frage auf, warum die „Kawalpindi“, die lediglich ein Hilfskreuzer gewesen sei, mit der Patrouille in den nördlichen Gewässern beauftragt worden sei. Der Marinefachverständige gibt darauf die bemerkenswerte Antwort:

England habe keine andere Wahl gehabt. Die britische Flotte enthalte „verzeifelt wenig“ Kreuzer, die anstelle der „Kawalpindi“ mit der Aufgabe hätten betraut werden können. Großbritannien verfüge lediglich über 60 Kreuzer, die aber für die Bewachung sämtlicher Ozeane der Welt nicht ausreichen. So sei England denn gezwungen, bewaffnete Handelsschiffe einzusetzen. Großbritannien habe keine andere Wahl gehabt, und so sei denn die „Kawalpindi“ der Preis der Blockade.

Englands Kaufpläne schlagen fehl. — Große Schiffe nicht zu haben.

Amsterdam, 2. Dez. Zu der Meldung der „Daily Mail“ über den Plan der britischen Regierung, in aller Welt von den Neutralen Schiffe aufzukaufen, bemerkt „Het Volk“, in Kreisen holländischer Reederei glaube man nicht, daß es England gelingen werde, größere holländische Schiffe zu kaufen. Die hollän-

dische Regierung werde wahrscheinlich zu derartigen Schiffverkäufen keine Exportgenehmigung erteilen. Wohl seien in letzter Zeit kleinere holländische Küstenfahrzeuge nach England verkauft worden, aber die Eigentümer dieser Schiffe hätten ihre Fahrten zur See wegen der Minengefahr einstellen müssen.

Englands Handelsflotte bereits entscheidend geschwächt.

Schiffkäufe in aller Welt sollen die Lücken schließen.

Amsterdam, 2. Dez. Wie schwer die deutsche Gegenblockade bereit jetzt den Schiffsverkehr und damit auch den Außenhandel Großbritanniens geschädigt hat, geht aus einer Meldung der „Daily Mail“ hervor, wonach der Schiffsverkehrsminister und seine Berater Pläne ausarbeiteten, um in der ganzen Welt Schiffe aufzukaufen. Ihr Ziel sei, die englische Handelsflotte in kürzester Zeit so auszubauen, daß der Außenhandel jeder Art erweitert werden könne. Die englischen Werften arbeiteten bereits mit Hochdruck an Aufträgen für die Handelsflotte und für die Marine. Verhandlungen mit einigen Ländern würden in London direkt geführt werden, andere wiederum durch die britischen Vertreter in den betreffenden Ländern. In einzelnen Fällen werde England Sonderbeauftragte entsenden, um die Geschäfte abzuschließen. Kanada gehörte mit zu den Ländern, mit denen England derartige Abkommen tätigen wolle.

Deutsche Absatzmärkte als Köder

Die Londoner City von der Haltung Japans übertrübt.

Amsterdam, 2. Dez. Wie der Lombardstreet-Korrespondent der „Financial News“ berichtet, hat die Haltung Japans gegenüber den neuen britischen Blockademaßnahmen in der Londoner City Ueberraschung ausgelöst. Es sei zu befürchten, daß, wenn die britische Regierung im Falle Japan eine Ausnahme mache, dann auch andere neutrale Länder ähnliche Ausnahmen in der Durchführung der Blockademaßnahmen für sich verlangen. Schläge die englische Blockade gegen Deutschland aber fehl, gäbe es für England nur noch eine Möglichkeit, nämlich die wirtschaftliche Kriegsführung soweit zu treiben, daß man die deutschen Ausfuhr um jeden Preis in aller Welt unterbiete. Das Blatt redet Japan dann gut zu, die britischen Blockademaßnahmen protokollos hinzunehmen, weil es dann die deutschen Märkte im Fernen Osten und sogar in Ibero-Amerika erobern könne.

Die deutsche Gegenblockade wirkt sich aus. — In Paris seit Tagen kein Kaffee mehr zu haben.

Brüssel, 2. Dez. Man hat sich in der französischen Presse seit einigen Monaten immer über den Kaffeemangel in Deutschland lustig gemacht und erklärt, daß in keinem Geschäft echter Kaffee zu erhalten sei. Wie schon in so vielen anderen Fällen, wie z. B. der Einführung fleischloser und fleischarmer Tage, so müssen die Franzosen auch mit dieser Einschränkung Bekanntschaft machen; denn in Paris gibt es schon seit einigen Tagen keinen Kaffee mehr. Die zuständigen Stellen behaupten zwar, daß dies nur eine „vorübergehende Erscheinung“ sei, aber man darf wohl annehmen, daß sie einfach nicht den Mut haben, anzuerkennen, daß die Kaffeefuhr infolge der deutschen Seefriedführung eine wesentliche Einschränkung erfahren hat.

Deutsch-rumänischer Warenverkehr durch das ehemals polnische Gebiet. — Intrastraten am 2. Dezember.

Bukarest, 2. Dez. In Oradea bei Czernowitz an der ehemaligen rumänisch-polnischen Grenze begannen am Freitag die Arbeiten eines gemischten sowjetisch-rumänischen Fachauschusses, der die Aufnahme des Eisenbahndurchgangsverkehrs zwischen Rumänien und Deutschland durch das ehemals polnische, heute sowjetische Gebiet regeln soll. Es wurde grundsätzlich beschlossen, den Warentransport mit dem 2. Dezember aufzunehmen.

Vielfach vorbestrafter Verbrecher bei Widerstand erschossen.

Berlin, 1. Dez. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gibt bekannt: Der am 13. 8. 1913 in Ober-Kayna geborene Gustav Wolf, der am 25. 10. 1939 durch die Strafkammer in Raumburg a. d. Saale wegen verurteilten Raubmordes und Notzucht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde heute bei Widerstand erschossen.

Der vielfach vorbestrafter Verbrecher hatte auf ein Mädchen, das er berauben wollte, mit einem Taschenmesser in rohester Weise eingestochen und es schließlich vergewaltigt.

Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin, 2. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Englands Minen, der Schrecken der Neutralen

Norwegischer Landdampfer auf dem Wege nach London durch Minenexplosion gesunken.

Oslo, 1. Dez. Der norwegische Landdampfer „Realf“ (8083 t) ist auf dem Wege nach London auf eine Mine gelaufen und an der britischen Küste gesunken.

Finnischer Dampfer an der schottischen Küste auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Berlin, 1. Dez. Der finnische Dampfer „Marcarator“ (4200 t) ist am Freitag früh an der schottischen Küste auf eine Mine gelaufen und in die Luft gelassen.

Britischer 4558 t Dampfer auf eine Mine gelaufen und gesunken London, 1. Dez. Der britische 4558-Tonnen-Dampfer „Dairman“ ist, wie Reuter meldet, in einer Entfernung von sechs Meilen von der britischen Südküste auf eine Mine gelaufen und langsam gesunken.

Argentinien gegen englische Seeräubermethoden

Buenos Aires, 1. Dez. Die gesamte argentinische Presse veröffentlicht den Wortlaut eines gleichlautenden Memorandums an die hiesigen diplomatischen Vertretungen Englands, Frankreichs und Deutschlands, worin Argentinien Vorbehalte gegen die von kriegsführenden Staaten lehnten beschlossenen Maßnahmen erhebt.

Japan läßt sich nichts vormachen!

Tokio, 1. Dez. Aus den Besprechungen des japanischen Außenministers mit den Botschaftern Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens hat sich klar ergeben, daß Japan keinen entscheidenden Protest gegen die völkerrechtswidrig verschärfte Blockade Englands und Frankreichs ausreicht erhält.

Japanischer Protest in Frankreich

Tokio, 1. Dez. Die japanische Regierung protestierte beim französischen Botschafter in Tokio auf das Schärfste gegen die Waffenlieferungen über Indo-China an die Tschiangkai-sche Regierung.

Schwedischer Protest gegen die britische Blockadeverstärkung

Stockholm, 1. Dez. Im Zusammenhang mit dem britischen Beschluß, an Bord neutraler Schiffe Produkte deutschen Ur-

„Wanderkomödiant Benesch“ am Pranger

Scharfe Rede des slowakischen Ministerpräsidenten

Bregburg, 1. Dez. Das slowakische Parlament schloß am Donnerstag die Aussprache über die Regierungserklärung mit deren einstimmiger Annahme ab.

gewesen, sondern jene Juden, Freimaurer und sogenannten „Tscheko-Slowaken“, die ihre feindlichen Gefühle und destruktiven Bestrebungen zum Schaden des Staates immer wieder zur Geltung brachten.

Sprungs oder Eigentums zu beschlagnahmen, hat der schwedische Gesandte in London im Auftrag seiner Regierung förmlichen Protest gegen diesen Beschluß eingelegt.

Familienunterhalt in London, Paris, Berlin

Großzügige Regelung in Deutschland

Daß die deutschen Unterhaltungsätze im Kriege wesentlich günstiger liegen als die Unterhaltungsätze, die in England oder Frankreich gezahlt werden, zeigt ein konkretes Beispiel, wie es jetzt im Amtsblatt des Reichsarbeitsministeriums, im „Reichsarbeitsblatt“, dargestellt wird.

Kluft zwischen Kabinett und Parlament.

Brüssel, 1. Dez. Die Sitzung der französischen Kammer am Donnerstag hat, wie deutlich aus der Pariser Presse hervorgeht, gezeigt, daß in der Regierung und in den einzelnen Parteien bei weitem nicht das Einvernehmen besteht, das man sich nach außen hin den Anschein zu geben versucht.

Neues finnisches Kabinett Kivi gebildet.

Helsinki, 1. Dez. Die finnische Kabinettsliste, die sich nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland und im Zusammenhang damit infolge des Ausbruches der Feindseligkeiten ergeben hatte, scheint zum Abschluß gekommen zu sein.

Ueber die militärische Lage verläutet, daß erneute russische Bombenabwürfe über Helsinki stattgefunden haben.

Helsinki, 1. Dez. Die finnische Kabinettsliste, die sich nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland und im Zusammenhang damit infolge des Ausbruches der Feindseligkeiten ergeben hatte, scheint zum Abschluß gekommen zu sein.

Um die richtigen Vergleichszahlen zu ermitteln, müssen die englischen und französischen Unterhaltungsätze zunächst auf Reichsmark umgerechnet werden.

Table with 4 columns: Category, London, Paris, Berlin. Rows include Ehefrau ohne Kind, Ehefrau mit 1 Kind, Ehefrau mit 2 Kindern, Ehefrau mit 3 Kindern, Ehefrau mit 4 Kindern.

Wir geben für London die Unterhaltungsätze nach dem gegenwärtigen Stand an. England hat sich unter dem Druck der öffentlichen Meinung zu einer Aufbesserung der Unterhaltungsätze bereit erklären müssen.

... und ein Herz wandert mit

Roman von Paul Hain

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

Hinter hohen Blautannen ragt die Villa Grotenius hervor. Ein schöner, lichter, freundlicher Bau, mit einer Terrasse an der Hinterfront, von der aus man zur Nar hinunterblickt, an die der Garten in leichter Senkung fließt.

Wie eine dunkle Wolke hängt das schwarze Kleid um Ingrid's Gestalt. Um so heller leuchtet das blonde Haar um Stirn und Nacken.

Auf einer Bank dicht am Ufer nimmt sie Platz. Jetzt, um die Mittagszeit, kann man schon eine kleine Weile in der warmen Sonne im Freien sitzen.

Diese letzten Tage sind trübe und schwer gewesen. Ingrid hatte den Vater nicht mehr lebend angetroffen; nur sein letzter Gruß an sie war zurückgeblieben.

Auch das Begräbnis ist vorbei, der wilde Schmerz des endgültigen Abschiednehmens. Nun rinnen wieder die lebendigen Tage dahin, das Leben geht weiter, und der Frühling ist nahe. Unabänderliches ist geschehen und muß getragen werden.

Ingrid hat in voriger Woche an Klaus Molander geschrieben, warum sie so plötzlich verreisen mußte. Er hat darauf einige herzliche, mitfühlende Zeilen an sie gerichtet, die ihr wohlthaten.

Eine leise, beklemmende Trauer ist in ihr. Wann — wann wird sie ihn nun wiedersehen? Sie kann die Mutter nicht allein lassen, jetzt nicht. Das Studium in Berlin muß vorläufig ein Ende haben.

Sie träumt über den Fluß. Drüben die Ufer stehen eingehüllt in einen leichten grünlich-schimmernden Glanz. Die Sonne flimmert im leicht geträufelten Wasser.

Ingrid erhebt sich wieder und geht zum Hause zurück. Die Terrassentür steht weit offen, die Fenster im oberen Stockwerk sind auch geöffnet.

„Ja, dies weiß Renate. Und tapfer hat sie sich gehalten diese ersten schmerzlichen Tage nach seinem Tode, diese zwei, drei Wochen nun, die schon wieder vergangen sind.“

Jetzt sitzt sie im Wohnzimmer, das an die Terrasse anschließt, als Ingrid wieder hereinkommt, und ist damit beschäftigt, die vielen Kondolenzarten und -briefe, die noch immer in den letzten Wochen eingelaufen sind, zu sortieren und zu bündeln.

„Oh, da helf' ich dir, Mutter“, sagt Ingrid und legt einige Augenblicke die Wange an das mütterliche Gesicht.

Frau Renate lächelt matt. „Ja, man liebe ihn und sein Spiel, wohin er auch kam.“

Ein ganzer Korb voll Karten und Briefe ist noch unfortiert. Eifrig macht sich Ingrid darüber her. Und dann stutzt sie nach einer Weile und blickt Frau Renate nachdenklich von der Seite an.

„Thorsten ...?“ murmelt sie. „Hier ist eine Karte von einem Herrn Ulrich Thorsten aus Berlin, der selbst einige Zeilen geschrieben hat.“

„Ja, ich weiß.“ Ihr Blick überfliegt noch einmal die Zeilen. Sie sind an sie gerichtet und lauten: „Nehmen Sie mein herzlichstes Mitempfinden für den schmerzlichen Verlust entgegen.“

„Thorsten ...?“ murmelt sie. „Hier ist eine Karte von einem Herrn Ulrich Thorsten aus Berlin, der selbst einige Zeilen geschrieben hat.“

„Ja, ich weiß.“ Ihr Blick überfliegt noch einmal die Zeilen. Sie sind an sie gerichtet und lauten: „Nehmen Sie mein herzlichstes Mitempfinden für den schmerzlichen Verlust entgegen.“

„Thorsten ...?“ murmelt sie. „Hier ist eine Karte von einem Herrn Ulrich Thorsten aus Berlin, der selbst einige Zeilen geschrieben hat.“

„Ja, ich weiß.“ Ihr Blick überfliegt noch einmal die Zeilen. Sie sind an sie gerichtet und lauten: „Nehmen Sie mein herzlichstes Mitempfinden für den schmerzlichen Verlust entgegen.“

„Thorsten ...?“ murmelt sie. „Hier ist eine Karte von einem Herrn Ulrich Thorsten aus Berlin, der selbst einige Zeilen geschrieben hat.“

„Ja, ich weiß.“ Ihr Blick überfliegt noch einmal die Zeilen. Sie sind an sie gerichtet und lauten: „Nehmen Sie mein herzlichstes Mitempfinden für den schmerzlichen Verlust entgegen.“

„Thorsten ...?“ murmelt sie. „Hier ist eine Karte von einem Herrn Ulrich Thorsten aus Berlin, der selbst einige Zeilen geschrieben hat.“

„Ja, ich weiß.“ Ihr Blick überfliegt noch einmal die Zeilen. Sie sind an sie gerichtet und lauten: „Nehmen Sie mein herzlichstes Mitempfinden für den schmerzlichen Verlust entgegen.“

„Thorsten ...?“ murmelt sie. „Hier ist eine Karte von einem Herrn Ulrich Thorsten aus Berlin, der selbst einige Zeilen geschrieben hat.“

„Ja, ich weiß.“ Ihr Blick überfliegt noch einmal die Zeilen. Sie sind an sie gerichtet und lauten: „Nehmen Sie mein herzlichstes Mitempfinden für den schmerzlichen Verlust entgegen.“

„Thorsten ...?“ murmelt sie. „Hier ist eine Karte von einem Herrn Ulrich Thorsten aus Berlin, der selbst einige Zeilen geschrieben hat.“

Nummer 2

Der We die Tage

Erwartung

Wieder Tag ist

Rechenflü

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Rechtlich

Todes-Anzeige

Unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Luise Frohmüller

Glasermeisters Witwe

entschlief heute vormittag im Alter von 76 1/2 Jahren, nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn. Sie kannte in ihrem Leben nur die Arbeit und die treue mütterliche Sorge um uns.

Durlach, den 1. Dezember 1939.
Adolf Hitlerstraße 24

In tiefer Trauer:

**Lina Kemnitz geb. Frohmüller
Emilie König geb. Frohmüller
Helene König
Friedrich König
Friedrich Kemnitz**

Die Beerdigung findet statt am Montag, 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus.

Wir bitten höflich von Belleidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Todes-Anzeige

Heute vormittag 11 Uhr verschied nach langem schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, treusorgende Frau

Augusta Ungewitter

geb. Meunier

Karlsruhe-Durlach, den 1. Dezember 1939.
Trauerhaus Nonnenbühl 6

Fritz Ungewitter

Beerdigung Montag, 4. 12. 39, nachm. 14 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Lutherkirche K'he-Durlach

Sonntag, den 3. Dezember 1939, nachmittags 1/16 Uhr

Advents-Abendmusik

Mitwirkende: Sopran: Hilde Knab; Violine: Hermann Auer; Orgel: Wilhelm Birnzer.

Die Gemeinde wird herzlich eingeladen

Evang. Lutherpfarramt.

Spielwaren
Korbwaren
Kinderwagen

Sonder-Abteilung:
Technik im Spiel
Fröbelspiele, Puppenklinik

Illustrierter Weihnachts-Katalog auf Verlangen kostenlos

F. Wilhelm Doering

Hauptgeschäft: Ritterstraße bei der Kaiserstraße
Zweiggeschäft: Kaiserstraße 193/95

Einstellschweine

sowie starke
Läufer und Ferkel
hat abzugeben

Landwirtschaftsschule Augustenberg

Edelkanarlen

billig zu verkaufen

Franz Kretz
Adolf Hitlerstraße 21

Kraut

wird ab Montag wieder
eingeschnitten

Wackershauser
(Festhalle)

Pfefferminz

fein aromatisch
und Majoran
getrocknet, hat in größeren Mengen abzugeben

Bischofstraße 39, II. St.

Junge Leghühner

5-6 Stück zu kaufen gesucht

Südtorstraße 14.

Fuss-Pflege

ist dringend notwendig bei der starken Beanspruchung der Füße. Ermüdungen, Hühneraugen, Hornhaut, Schweißabsonderung, Blasen, wund Stellen bereiten Qual und Pein. Diese Beschwerden sowie kalte Füße bekämpft man mit den bewährten Esasit-Präparaten.

Esasit

In allen Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften erhältlich.

... und abends
in's
Posthörnle!

TANZA SCHULE

Braunagel

Karlsruhe, Nowack-Anlage 13, Ruf 5859

Beginn neuer Kurse

Anmeldung u. Einzelunterricht jederzeit

Garten 6 1/2 Ar

zu verpachten

Näheres in der Stadtmauer 14.1

1-Zimmerwohnung

per 1. Januar 1940 zu vermieten

Adolf Hitlerstraße 16

Kirchen-Nachrichten

Evang. Gottesdienst für Durlach am 1. Advent (3. 12. 1939).
Stadtkirche: 9/9 Uhr: 1. Gottesdienst (Pfr. Beisel), 9/10 Uhr: 2. Gottesdienst (Pfr. Beisel), 9/11 Uhr: Christenlehre der Nordpfarre (Pfr. Beisel), 9/12 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. Beisel).
Lutherkirche: 10/10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Neumann), 9/11 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. Neumann), 9/12 Uhr: Christenlehre (Pfr. Neumann), 9/13 Uhr: Liturgischer Gottesdienst (Pfr. Neumann).
Klosterkirche: 9/10 Uhr: Christenlehre (Pfr. Steigelmann), 11 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. Steigelmann).
Durlach-Aue: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Pipp), 11 Uhr: Christenlehre (Pfr. Pipp), 13 Uhr: Kindergottesdienst (Pfr. Pipp), 3 Uhr: Gottesdienst, anshl. Hg. Abendmahl (Pfr. Pipp).

Rath. Stadtpfarrei St. Peter u. Paul, Karlsruhe-Durlach, Kanzlerstraße 2. Gottesdienstordnung für den 1. Adventssonntag, 3. 12. 39. Samstag: Nachm. 4-7 Uhr Adventsbeicht für die Frauen und Mütter, abends 5 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz. Sonntag: Morgens ab 6 Uhr Beicht, 6.30 hl. Kommunion, hl. Messen: 6.45, 8, 9.15, 10.30, 11.30 Uhr; 10 Uhr Christenlehre für die männl. Jugend, nachm. 2.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Missionsfeier und Segen. Montag: 7 Uhr Korateam für Josef König, 8 Uhr hl. Messe für Aug. Hornbacher. Dienstag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Korateam für die Verstorbenen des Müttervereins, 8 Uhr hl. Messe f. Friedrich und Emilie Dienst. Mittwoch: 6.15 Uhr hl. Messe für die gestifteten Nachträge, 7 Uhr hl. Messe f. Maria Keller, 8 Uhr hl. Messe f. Karoline Steiger. Donnerstag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Korateam f. verstorbenen Angehörige, 8 Uhr hl. Messe, nachm. 5 bis 7 Uhr Beicht f. Anheftete. Freitag: 6.15 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Schülergottesdienst, hl. Messe f. Ida Altmeyer, 9.15 Uhr Hochamt, 10.30 Uhr hl. Messe, nachm. 2.30 Uhr Herz-Maria-Andacht mit Segen. Samstag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe f. Luise und Adolf Rübener, 8 Uhr hl. Messe, nachm. 3-7 Uhr Adventsbeicht der Schulkinder.

Bruder Konradkapelle Hohenwettersbach. Sonntag: 8.30 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst. Montag: 7 Uhr hl. Messe. Freitag: 7 Uhr hl. Messe.

Friedenskirche - Evangelische Gemeinschaft, Durlach, Seboldstraße 4. Sonntag 1/10 Uhr Predigt (Prediger Treppmann), 11 Uhr Sonntagschule. Dienstag 15 Uhr Frauenmissionsstunde. Aue, Westmarkstraße 32. Sonntag 16 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Donnerstag 18 Uhr Gebetsvereinigung. Wolfartsweier, Immanuelskapelle. Sonntag 14 Uhr Predigt. Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Betstunde.

Evangelisches Vereinshaus. Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Amthausstraße 6. Jeden Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag, abends von 6-7 Uhr, Bibelstunde.

Methodistengemeinde Auerstraße 20a. 1/10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule. Donnerstag 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Advent-Gemeinde Durlach, Amthausstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelschule, vorm. 10 Uhr Predigt.

Ein guter Rat:

Teinacher

Bierquelle

rein natürliches Mineralwasser,
gut fürs Herz

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberkingen

Danksagung

Für die bewiesene aufrichtige Teilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Julie Kiefer wtw.

geb. Hohloch

sagen wir unsern herzlichsten Dank Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Neumann für die tröstlichen Worte und der Schwester Karoline für die liebevolle Pflege Ebenso danken wir für das Geleit zur letzten Ruhestätte.

K'he-Durlach, 2. September 1939.
Planettastraße 3

Im Namen der Hinterbliebenen:
**Fritz Plate
Mathilde Plate, geb. Kiefer**

Habe meine Praxis
wieder aufgenommen

Hch. Gutgesell

staatl. gepr. Dentist

Christofstr. 11 Eingg. Auerstr.

Musik-Instrumente

aller Art

kaufen Sie bestens im ältesten Fachgeschäft

Joh. Padewet

Karlsruhe, Kaiserstr. 132, neben Moninger

Versand nach Auswärts

Ehrlicher Junger Mann

als Zantwart für Großantenne gesucht

Vorzustellen

Weingartenerstraße 3.

Ein wichtiger Einkauf! Doppelherz zur Fortleitung der besten Kur! Neue Energien, höchster Aufbaustoff!

Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!

DOPPELHERZ

Verkaufsstellen:

Drog. Hinkelmann, Ad. Willebrandt, Zentral-Drog. Paul Vogel

Es gibt nur ein DOPPELHERZ! Nachahmungen bitte im Interesse zurückweisen!

Das schöne Stilmöbel

Gritzner Nähmaschine

Theodor Falkner

Nähmaschinen - Fahrräder Kraftfahrzeuge

Inh. Alwin Heim Gritznerstraße 3

Tüchtige Gipser und Hilfsarbeiter

sucht sofort für dauernde Arbeit

Scherbacher Gipsermeister
K'he-Durlach, Steinmetzstraße 6

Sonntag, 3. Dezember 1939

Pflichtspiel in Blankenloch

Beginn 14.30 Uhr

Hausbibliothek

cecia als Weihnachtsbescherung

Weitererzählungentexte in Leder, teils Ganzleimwand, noch neu, 38 Bände abzugeben für 70.- M.

Angebote unter Nr. 511 an den Verlag erbeten

Johannisbeer Himbeer-Pflanzung

Sorte „Deutschland“ hat wert abzugeben

Baselstraße 39, II. St.

Hausfrau, begreife: ATA spart Seife!

An jedes Waschbecken gehört eine Flasche ATA. ATA ist beim Händereinigen (allein oder auch in Verbindung mit etwas Seife) ein ganz ausgezeichnetes Mittel, Seife zu sparen.

ATA

Hergestellt in den Persil-Werken

Umschau

Das ist Englands „Macht zur See“

Wie unsere Flotte arbeitet - 194 noch England fahrende Schiffe mit 7350 000 Tonnen durch U-Boote und Minen seit Kriegsbeginn versenkt

Berlin, 1. Dez. Die Verluste der auf England fahrenden feindlichen und neutralen Handelschiffahrt sind weiter gestiegen. In der Zeit von Kriegsbeginn bis zum 29. November 1939 sind durch U-Boote oder Minen versenkt worden:

a) nach bereits bestätigten Meldungen: 162 Schiffe mit 639 689 Bruttoregister tonnen, davon 52 neutrale Schiffe mit 185 248 Bruttoregister tonnen;

b) nach sonstigen Meldungen weitere 32 Schiffe mit 96 079 Bruttoregister tonnen, davon 16 neutrale Schiffe mit 39 321 Bruttoregister tonnen.

Damit sind die Gesamtverluste seit Kriegsbeginn auf 194 Schiffe mit 735 768 Bruttoregister tonnen gestiegen.

In dieser Zahl ist ein besonders hoher Prozentsatz an versenkten Tankern enthalten, und zwar beträgt der versenkte Tanker zum 150 867 Bruttoregister tonnen bei einer durchschnittlichen Tonnage des einzelnen Tankers von 7500 Bruttoregister tonnen.

Unter Berücksichtigung der bekannten Tatsache, daß von englischer Seite die Verluste an eigenen Schiffen, insbesondere in der Nähe der englischen Küste, verschwiegen werden, sind die Gesamtverluste noch wesentlich höher anzusehen.

Tobbringende Englandfahrt

Berlin, 1. Dez. Der Deutsche Dienst schreibt: Die neueste, soeben veröffentlichte Zusammenstellung der Verluste der feindlichen und der auf England fahrenden neutralen Handelschiffahrt ist ein eindrucksvoller Beweis für die nachhaltigen Erfolge der zielbewußten deutschen Seekriegführung. Seit der letzten Veröffentlichung dieser Art ist ein weiteres stetiges Ansteigen der Versenkungsziffer zu verzeichnen. Der darin enthaltene hohe Prozentsatz an versenkten Tankern dürfte sich in England besonders empfindlich auswirken. Die Gesamtziffer von annähernd 2 Millionen Bruttoregister tonnen seit Kriegsbeginn bedeutet eine durchschnittliche Versenkung von rund 250 000 Bruttoregister tonnen in jedem der bisherigen drei Kriegsmonate. Haben wir es hier schon mit sehr wichtigen Größen zu tun, so sind die tatsächlichen Versenkungsziffern noch weit höher. Denn bei der

Uebersicht handelt es sich ausschließlich um bereits bestätigte oder sonstige zuverlässige Meldungen, wogegen mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß zahlreiche weitere englische Schiffsuntergänge nach der bekannten Praxis der Briten verschwiegen worden sind. Das wird überall da der Fall sein, wo die Engländer bei den Schiffskatastrophen keine fremden Zeugen gehabt haben. Hier legen sie aus Gründen des Prestiges und der Irreführung der Neutralen alles daran, die Versenkung unter allen Umständen geheimzuhaltend. So wird selbst den Angehörigen von Schiffbrüchigen ein strenges Schweigegebot auferlegt. Daraus kann also ohne weiteres der Schluß gezogen werden, daß die tatsächlichen Versenkungsziffern weit größer sind als die in unserer Uebersicht angegebenen. Im übrigen aber genügen auch diese einwandfrei festgestellten Zahlen, um den Großsprechereien Winston Churchills eine vernichtende Antwort zu erteilen. Diese Fuffern sind besser als alles andere geeignet, die im trahierten Widerspruch zur Wirklichkeit stehenden lächerlichen Behauptungen des Lügenlords ab absurdam zu führen, wonach die britische Admiralität die deutschen U-Boote „unter ihre Kontrolle bekommen“ habe und daß die deutschen U-Boote ihren Schreden für England verloren hätten. Das englische Volk, seine Verbündeten und darüber hinaus die ganze neutrale Welt werden jetzt wissen, was sie von diesen läblen Prahlereien des Ersten Lords der Admiralität zu halten haben. Wenn es immer noch Neutrale gegeben hat, die den Versenkungen der Engländer Glauben schenken, daß die Fahrt auf England unter dem Schuß der britischen Kriegsmarine gesichert sei, so werden die heutigen Versenkungsziffern sie eines anderen belehren. Denn diese Zahlen sind ein unüberlegliches Argument für die Richtigkeit der wohl begründeten deutschen Warnung: Wer auf England fährt, fährt in den Tod!

Londoner Rundfunk muß wieder Dampferverluste zugeben

Berlin, 1. Dez. Der Londoner Rundfunk meldet, daß ein französischer Zerstörer die Ueberlebenden des britischen Dampfers „Almouth“, darunter sieben Offiziere, gebettet hat. Der Dampfer ist im Atlantik von einem U-Boot torpediert worden.

Auch die Ueberlebenden des britischen Dampfers „Sheep Creek“, die von einem ehemals polnischen Zerstörer gerettet wurden, sind in England an Land gebracht worden.

brachte und nun sein Revier verlief und zwar mit einer Schuldenlast von 40 Millionen Gulden, eine ansehnliche Summe, die wieder einmal von denen bezahlt werden muß, die einst auf das ehrliche Geschäftsgebahren dieses Juden schworen. Ja, so geht es immer aus, wenn man mit Juden sein „Geschäftsleben“ machen will. Den Herren über dem Kanal sind diese ruhelosen Trabant der Erde gerade recht, willig setzen sie dieselben in die verantwortungsvollen Ämter, weiter bedient man sich der Emigranten, die mit ihrer Landesverrätere dem Konto der „gerechten englischen Kriegführung“ noch ein gutes Maß beisteuern. Ob es den Engländern in der Nähe dieser treuen Mitarbeiter immer ausgezeichnete zumute ist, bleibt dahingestellt, die fortbauenden BombenerploSIONen lassen jedoch auf eine andere Meinung schließen. Werfen wir unseren Blick kurz auf unseren westlichen Nachbarn, so darf man wohl sagen, dem Poilu geht es schlecht, sehr schlecht sogar. Nicht nur, daß er mit englischen Versprechen der aktiven Hilfe bei der Kriegführung so vollgeproßt ist, daß es nun endlich einmal an der Zeit wäre, den Schleier dieser Geheimnisse zu lüften und einmal von den großen Erfolgen der englischen Truppen zu der französischen Front zu berichten, muß sich der biedere Franzose erst am Donnerstag von der Regierung in Paris wieder einmal die „wahren Kriegsziele“ Frankreichs vorlesen lassen, damit er endlich begreift, daß dieser Krieg für ihn eine „Lebensfrage“ ist. Sorgenvoll erwartet man dann immer das Ergebnis dieser Schulung ab und der Erfolg ist immer derselbe: der Poilu sträubt sich, was hinzu zu lernen. Dazu kommt noch, daß mit den steigenden „großen Erfolgen“ in seinem Lande auch die Zahl der Arbeitslosen steigt, was ihm unverständlich ist, aber klar wird, wenn er auf Urlaub in die Heimat fährt und sich dann von der wahren Siegesstimmung so überzeugen muß, daß er mit einem Kluck auf den englischen „Freund“ nicht zurückhalten kann. Ja, man kann den französischen Soldaten, das Schicksal englischer Nachzölger, ganz gut verstehen, desgleichen auch die desatillierten Bestrebungen, mit denen die Pariser Militärgerichte so viel Arbeit haben. Doch wie dem auch sei, Daladier kümmert sich anscheinend recht wenig um den Volkswillen und während sich die Gefängnisse in Frankreich mit den Friedensfreunden füllen, trompetet er heute schon siegesicher das zweite Versailles in die Welt hinaus. Abwarten, sagen wir nur, denn gegen diese Mutmaßungen sprechen ungezählte ausländische Stimmen, ganz zu schweigen von der Meinung, die wir über diese wahrhaft kraßstrotzenden Reden haben, die natürlich in London willige Ohren finden. Uebrigens wollen wir kurz an die „glücklichen“ Klänge aus U.S.A. erinnern, welche den Westmächten nicht gerade erfreulich in den

Ohren liegen müssen, denn immer nur das Getöse von der Bezahlung der Kriegs-Schulden zu hören, geht schließlich auch dem stärksten Mann auf die Nerven.

Beschädigtes britisches U-Boot lief norwegischen Hafen an

Oslo, 1. Dez. Am Donnerstag vormittag lief ein beschädigtes britisches U-Boot im Maltrafjord bei Stavanger ein und machte bei Møster-Öe fest. Von Land aus konnte beobachtet werden, wie aus dem Achterdeck des U-Bootes Wasser abgelassen wurde, so daß das Boot später ungewöhnlich hoch im Wasser lag. Später wurde bekannt, daß das U-Boot zur Reparatur, die einige Tage dauern dürfte, zur Werft Rosenberg in Stavanger gebracht worden ist. Der norwegische Küstenwache hatte ein Flugzeug und ein Torpedoboot zur Untersuchung des Vorfalls entsandt.

Der Handelskrieg

Englischer Dampfer gesunken

Amsterdam, 1. Dez. Nach einer Meldung aus Newcastle ist der 2730 Tonnen große Dampfer „Sheep Creek“ Donnerstag an der englischen Südküste auf eine Mine gelaufen. 29 Ueberlebende sind an Land gebracht worden.

Piratenkreuzer kapert jugoslawisches Schiff

Belgrad, 1. Dez. Der Dampfer „Loutischen“ der jugoslawischen Schiffsahrtsgesellschaft Jeteša-Flodiba, welcher einen regelmäßigen Schiffsverkehr zwischen Jugoslawien und Rumänien durchführt, wurde an der griechischen Küste von einem englischen Kriegsschiff aufgebracht und nach dem Kriegshafen Lapalette auf Malta beordert, wo seine Ladung untersucht werden soll. In politischen und diplomatischen Kreisen Belgrads erwartet man mit Spannung, ob Jugoslawien diesen neuesten völkerrechtswidrigen Eingriff Englands in seine Hoheitsrechte stillschweigend wie die früheren hinnimmt.

Vollstreckung eines Todesurteils. Am 1. Dezember ist der 33 Jahre alte Johann Eichhorn aus Lubing hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichts München vom 30. November 1939 wegen Mordes in vier Fällen zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Eichhorn hat in den letzten Jahren in der Umgebung Münchens zahlreiche Frauen und Mädchen überfallen und an ihnen Sittlichkeitsverbrechen verübt. In vier Fällen hat er dabei seine Opfer in bestialischer Weise ermordet.

Bei allem geschäftstüchtigen Gebaren Englands gelingt es nicht, die Piraterie, welche durch die neue Blockadeverhängung die Spitze getrieben wird und ihresgleichen sucht, diese Gebarenheiten unter dem Mantel der Unschuld zu verbergen und was als erste Macht ist es, die nicht nur einen leisen Protest in London abgibt, sondern die immerhin gefährliche Drohung, bereits diese Blockadeverhängung auch auf alle englischen Ausfuhrgüter auszudehnen. Der Eskurier des Herrn Chamberlain, der diesen unangenehmen Streit schlachten sollte, kam aus Tokio jedoch unverrichteter Dinge zurück und man wird in London befinden müssen, ob man nun zu dem Schuldkonto der Kriegsschuld noch ein weiteres bringen will, was England die Nase vom Gesicht reißt, nachdem es ja am eigenen Leibe erfahren muß, wie wohl sich die Untertanen unter dem Schutze des britischen Mutterlandes fühlen. Neben Ihnen, das sich im hellen Aufruhr befindet und die Stunden herabsieht, die englischen Fesseln los zu werden, ist das Spiel in Südafrika nicht minder gefährlich. Doch man muß ja über dem Kanal wissen, was man zu tun hat, zumal Herrn Chamberlain die Leute vom Schlag Churchill, Hoare Belisha usw. genügend zur Verfügung stehen.
Der Herr Chamberlain kann bestimmt stolz auf seine Gefolgschaft sein, die ihn zur Zeit umschwärmt wie ein Bienenschwarm um Honigblüte, nur was daran hängen bleibt, ist nicht immer das Angenehmste. Wir denken hier nur an die Kaszengassen von Herrn Hoare Belisha, die den Augenblick für gekommen erachten, noch einmal ihre Kasen zu füllen, andererseits aber schanden zu machen, um dann zu verduften. Wir erinnern hier an den Juden Mannheimer, der sich als „Kriegsgewinnler“ einst in Amsterdam niederließ, seine Riesengewinne ins Trudene

Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!



Deutsche Reichspost

Das Weihnachtspaket bringt Weihnachtsfreude ins Haus und ins Feld. Pakete und Päckchen, besonders Feldpostpäckchen, die rechtzeitig zum Fest vorliegen sollen, müssen aber spätestens bis zum 15. Dezember eingeliefert sein. Denkt daran!

Wer sein Weihnachtspaket nicht bis zum 15. Dezember aufliefert, kann auf keinen Fall damit rechnen, daß es rechtzeitig ankommt.

Vor einer Neubildung der französischen Regierung?

Daladier inszeniert ein widerliches Schauspiel parlamentarischer Gewissenlosigkeit Die innerpolitischen Schwierigkeiten Frankreichs im Wachsen

Paris, 1. Dez. Die Schwierigkeiten Daladiers bei der Sitzung der französischen Kammer und ihr Verlauf werden von der französischen Presse in ihren Pariser Korrespondenzen als ein Bruch der „Union Sacrée“ betrachtet, wobei der Uebergang der Sozialdemokraten zur offenen Opposition noch besonders unterstrichen wird. „Tribuna“ bezeichnet die Kammerführung als ein „widerliches Schauspiel parlamentarischer Gewissenlosigkeit“. Der Verlauf der Sitzung sei höchst lehrreich und zeige klar die Schwierigkeiten der französischen Regierung, mit dem heimtückischen Machenschaften und Hinterhalten des parlamentarischen Regimes Herr zu werden. Nach drei Kriegsmonaten, die weber Schlachten, noch Verluste, noch andere Opfer gebracht hätten, habe das parlamentarische Frankreich gegen

Daladier Stellung genommen und jenes Vertrauen verweigert, ohne das er eigentlich unter den gegenwärtigen Umständen die Stellung seiner Regierung einer Nachprüfung unterziehen müßte, wie man heute zu sagen pflege, um das Wort Krise zu vermeiden. Die Kammer- und Senatsführung sei im Grunde ein Sieg des Parlamentarismus, der auch heute noch das nationale Leben Frankreichs beherrsche.

Abschließend bemerkt der Pariser Korrespondent der „Tribuna“, die französische Regierung gehe auf jeden Fall aus der Kammerführung geschwächt hervor, weshalb man bereits in vielen politischen Kreisen der französischen Hauptstadt von der Möglichkeit der Neubildung der Regierung spreche.

Allerlei Interessantes aus Baden

Sechsjähriger Knabe wird in Karlsruhe vermißt.

Seit Donnerstag nachmittag wird der am 23. Okt. 1933 in Dellingen geborene Werner Birt von hier vermißt. Er hat gegen 15 Uhr die im Weiserfeld, Mainstraße 19, gelegene Wohnung seiner Eltern verlassen und wurde noch gegen 17 Uhr in unmittelbarer Nähe gesehen. Seitdem fehlt von dem Knaben jede Spur. Die noch am Nachmittag und am heutigen Tage unternommene eingehende u. umfangreiche Suchaktion der Polizei war bisher ergebnislos. Der Knabe ist seinem Alter entsprechend groß, schlank, hat blonde Haare und blaue Augen. Er trägt eine braune Seppelhose, blaugraumeliertes Pullover, eine kleine Zipfelmütze und hohe schwarze Schuhe. Wer Auskunft über den Aufenthalt des Knaben geben kann, möge sich an die nächste Polizei oder unmittelbar an die Kriminalpolizeistelle Karlsruhe, Fernsprecher 6093, wenden.

Mannheim, 1. Dez. (Tod endet einen Streit.)

Ein in den fünfziger Jahren stehender Mannheimer geriet auf seinem Rad vor einen Bulldogg, der ihm über den Kopf fuhr, so daß der Radler auf der Stelle getötet wurde. Der Verunglückte hatte auf einen Jurist des Bulldoggführers, vorchriftsmäßig mehr rechts zu fahren, mit Ungeduld und Schimpfen reagiert, war dabei vor die Räder des schweren Wagens gekommen und getötet.

Pforzheim, 1. Dez. (Auch kleine Verletzungen.)

Beim Adern hatte der Landwirt und Wagner August Morlok aus Springen sich eine Verletzung am Auge zugezogen. Da er der Wunde keine Beachtung schenkte, verschlimmerte sie sich so sehr, daß Morlok in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Dort ist er jetzt seinen Verletzungen erlegen.

Riegel a. R., 1. Dez. In einem Hause in der Silbergasse

brach ein Brand aus, der rasch größeren Umfang annahm. Die Feuerlöschpolizei war rasch zur Stelle und es gelang ihr auch, die benachbarten gefährdeten Häuser zu retten. Das Inventar wurde vernichtet, auch kam einiges Vieh in den Flammen um. Durch das Brandunglück wurden drei Familien betroffen.

Ebnat bei Freiburg, 1. Dez. (93 Jahre alt.)

Seinen 93. Geburtstag konnte hier Freiherr von Gasling begehen. Er ist der einzige noch lebende Teilnehmer an dem berühmten gemordeten Patrouillenritt des Grafen Zeppelin.

Setzingen, Kr. Sigmaringen, 1. Dez. (Tragischer

Todesfall.) Einige Wochen vor Kriegsausbruch trafen hier aus Amerika zwei Töchter des Landwirts Hermann Gomeriger ein, um nach jahrelanger Abwesenheit ihre alten Eltern zu besuchen. Durch die Kriegsergebnisse wurden sie gezwungen, ihren Ferienaufenthalt zu verlängern. Dieser Tage traf nun aus Amerika die Nachricht ein, daß der Schwarm der einen Tochter plötzlich gestorben ist.

Naturfänger am Werk.

Badmischhafen, 1. Dez. In der Nacht auf den 29. November wurden in den Gemartungen Deidesheim und Niedersteinen etwa 150 junge Obstbäume durch unbekannte Hände abgehägt. Der verursachte Schaden ist sehr erheblich. Geahndigt sind mehrere Landwirte aus genannten Orten. Zweifelslos handelt es sich hier um den gleichen Täter, der im Frühjahr 1939 in den Gemartungen Deidesheim, Forst, Niedersteinen und Medenheim einige hundert Obstbäume abgehakt — abgehägt hatte. Die Staatliche Kriminalpolizei (Kriminalpolizeistelle Stuttgart) hat für die Mitwirkung von Verurteilten aus der Bevölkerung an der Aufklärung dieser Straftat eine Belohnung von 1000 RM. ausgesetzt.

Vorsicht in der Dunkelheit.

Worms, 1. Dez. Am Donnerstagabend lief in der Dunkelheit auf der Kaiser-Wilhelm-Straße der 60jährige Valentin Holz aus Hamm vor den Wagen der Straßenbahn. Der alte Mann wurde auf der Stelle getötet.

Beim Ueberstreifen der Gleise getötet.

Worms, 1. Dez. Der in den 50er Jahren stehende Kantonsaufseher Peter Krieger wurde im Bereich des Wormser Bahnhofs durch einen Triebwagen überfahren und getötet.

Vor den Schranken des Gerichts

Ungetreue Kassenechner.

Karlsruhe, 1. Dez. Die Karlsruher Strafkammer verurteilte den 43jährigen Friedrich Köhler aus Ruppurr wegen Urkundenfälschung, sowie Genossenschaftsuntreue in Tateinheit mit Unterschlagung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, sowie 1000 RM. Geldstrafe und den 47jährigen Hermann Artmann aus Durlach wegen Untreue und sorgeloser Urkundenfälschung zu acht Monaten Gefängnis und 2500 RM. Geldstrafe. Köhler hatte sich als Kassenechner und Vorstand einer Spar- und Darlehenskasse einen Kredit von 8000 RM. bewilligt und im Protokollbuch einen entsprechenden Vermerk nachträglich eingefügt. Verurteilte Kuitungen und Bürgschaftsverträge unterzeichnete er mit falschem Namen. Beträge von 1946 RM., die ihm von Hermann hat sich als Kassenechner der Kasse an Spareinlagen von 1000 RM. vergreifen, den Betrag auf ein getarntes Konto einbezogen und mit falschem Namen quittiert. Beide haben das in unehrenhafter Weise in üblicher Weise mißbraucht und sind in unehrenhafter Weise mit den ihnen anvertrauten Vermögenswerten umgegangen.

Weineid in einem Unterhaltsprozeß.

Freiburg i. Br., 1. Dez. Die aus Ueberlingen a. B. stammende 24. Jahre alte Margarethe Elisabeth Schwanz hatte in einem Unterhaltsprozeß unter Eid wahrheitswidrige Angaben gemacht. Wegen wissentlich falschen Meineids wurde sie von der Zweiten Großen Strafkammer beim Landgericht Freiburg zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus — abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft — und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Außerdem wurde ihr die Eidesfähigkeit als Zeuge oder Sachverständiger vor Gericht auf Lebenszeit abgesprochen.

Zuchthaus für jugendliche Volkschädlinge

Kaiserslautern, 1. Dez. Vor dem Sondergericht standen gestern vier 16jährige Burschen von hier, die im September Einbrüche und Diebstähle in Gaststätten begingen, indem sie Licht- und Gasautomaten plünderten, um sich Geld für Zechgelage zu verschaffen. Der Haupttäter, der 16jährige Maxhan ist schon dreimal wegen Diebstahls bestraft; er erhielt 6 Jahre Zuchthaus, ein weiterer dieser jugendlichen Volkschädlinge 3 Jahre und die beiden anderen je 2 Jahre Zuchthaus.

Wichtige Erklärung zur Lebensmittel-Karte

Die Abschnitte für Kaffeemittel stellen es dem Käufer völlig frei, ob und wieviel er von dem vorgeschriebenen Gewicht (bisher 400 g für 4 Wochen) für Kaffee-Zusatz oder Kaffee-Ersatz verwendet.

Es ist ungemein wichtig, die Abschnitte richtig in Zusatz und Ersatz einzuteilen: Denn der hohe Gehalt an Inulin, Fruchtzucker, Karamel und Aromastoffen im

Mühlen Franck Kaffee-Zusatz

bietet bei richtiger Ausnutzung der Kartenabschnitte ein besonders gehaltvolles und ergiebiges Kaffeetränk.



1/4 kg
22 Pfg

Indien nimmt den Kampf auf.

Das Kabinett des indischen Nationalkongresses in Wardha, einer Stadt in Zentralindien, die als inoffizielle Hauptstadt Indiens gilt, hat mit der einstimmigen Annahme des Antrages über die Zusammenberufung einer Gesetzgebenden Versammlung dem britischen Imperialismus endgültig den Krieg erklärt. Mahatma Gandhi (links) selbst war mit Pandit Nehru (rechts) bei allen Sitzungen anwesend. Der Nationalkongress wird seine ganze Kraft dafür einsetzen, um sobald wie möglich das ganze Verwaltungssystem der Regierung völlig lahmzulegen und die weitere Beherrschung Indiens durch die englische Regierung unmöglich zu machen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wißt Du zur Schutzpolizei?

Auf Befehl des Führers stellt die Schutzpolizei infolge der ihr in Polen neu gestellten Aufgaben einmalig eine größere Anzahl von ungedienten Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1909—1912 u. eine beschränkte Anzahl aus den Geburtsjahrgängen 1918—1920 ein. Die Dienstzeit bei der Schutzpolizei wird nach Maßgabe besonderer Bestimmungen auf die Wehrdienstzeit angerechnet.

Bewerber-Annahmestellen:

Karlsruhe: 62. H-Standardie, Südl. Bildpromenade 5;
Bruchsal: H-Sturmabn III/62, Bahnhofstraße 13;
Pforzheim: H-Sturmabn II/62, Calwerstraße 36.
Außerdem nehmen Bewerbungen an alle H-Sturmbattalionsstellen, die Ortspolizeistellen u. die Gendarmerie-Posten, und jeder H-

Als willkommene Weihnachtsgabe dürfte sich der im Verlag Dürrerhaus, Marburg erscheinende Deutsche Trachtenkalender 1940 eignen. Hanne Fischer bringt 12 bunte Trachtenbilder mit jeweiligem Kalendarium mit Versen von M. Hoff, so finden wir u. a. die Schwäbmer, Waide und Bube aus Baden, die bayrische Jenz mit ihrem Seppel, aber auch an die See, an den Rhein, ins Siebenbürger Land führt uns ein Monatsblatt, und die Sternfinger vom Kärntner-Land machen den Beschluß.
So ist der Kalender in seiner sinnigen Aufmachung ein Schmuck für jedes Zimmer und dürfte als Freundenspende überall willkommen sein.

Unsere Sportler haben das Wort

Sußball-Hochbetrieb auch am Sonntag

Durlachs Bezirks- und Kreisklasse am kommenden Sonntag

Langsam beginnt der Fußballsport auch in unserer engeren Heimat an Tempo zu gewinnen und der letzte Sonntag, an welchem sich die heimischen Mannschaften erfolgreiche Treffen lieferten, hat nur zu deutlich gezeigt, daß man an Einsatz und Tatkraft bei den Titelverteidigern durchaus nicht sparsam umgeht, zumal die Placierung der Mannschaften durchaus nicht allzu günstig erscheint und einige Punktverluste unerwünschte Wendungen zur Folge haben können. Doch, wie schon betont, man ist gewillt, den Posten, den man mühsam erreichte, nicht nur zu behaupten, sondern noch zu verbessern und besonders ist es neben unseren Germanen die Spielvereinigung Durlach-Aue, die den großen Punktausfall des Vorjahres einholen und vielleicht, bei einigem Glück überholen will. Zuverlässig darf man deshalb auch am morgigen Sonntag den Spielen entgegensehen, die für den Freund des Fußballsports wieder viel Interessantes bringen werden. Da sind zuerst unsere

Germanen,

die ihr Spiel auf dem Platz in Blantenloch gegen den dortigen Fußballverein antreten. Nach dem Spielstand des letzten Sonntags zu urteilen, an welchem sich die heimische Elf gegen das spielfertige Weingarten mit einem Unentschieden behaupten konnte, dürften die Aussichten für die Germanen durchaus günstig sein, zumal Blantenloch hintereinander bereits zwei Niederlagen einstecken mußte. Am ersten Sonntag verlor es gegen Weingarten mit 7:1 und der letzte Sonntag zeigte eine wohl etwas bessere Note, immerhin brachte er aber mit 4:3 (gegen Grözingen) auch Punktverluste, sodaß kaum zu erwarten ist, daß Blantenloch gegen die Germanen aufkommt, wenn sie auch über eine ausgezeichnete Stürmerreihe verfügen. So besteht die Möglichkeit, daß die heimische Elf weitere Punkte aufzuholen vermag. Jedenfalls können wir ein abwechslungsreiches Spiel erwarten. Einen schweren Stand hat die Elf der

Spielvereinigung Durlach-Aue,

die gleichfalls auf eigenem Platz die Elf der Fußball-Vereinigung Weingarten empfängt, die zur Zeit in der Klasse die Spitze mit 3 Punkten führt und über überaus gute Kräfte verfügt. Schon beim ersten Spiel gelang es Weingarten, mit einem 7:1-Sieg abzuschneiden und sich an diesem eigentlich schwarzen Tag für den heimischen Fußball an die Spitze der zweiten Gruppe der Bezirksklasse zu setzen und diesen Platz auch gegen die Germanen zu behaupten, die immerhin gefährlich werden konnten. Nun stehen sich am Sonntag auf dem Rittersportplatz diese Elf gegen den zweiten Platzhhaber in dieser Gruppe der Bezirksklasse, die heimische Elf der Spielvereinigung Aue gegenüber und schon heute können wir ein temporeiches Spiel anzeigen, denn Weingartens Stürmerreihe ist überaus gefährlich, ihr aber weiß auch unsere Elf beste Kräfte entgegenzustellen, die gleich der Gästemannschaft bis zum Schluß das bekannte Weingartener Tempo durchhalten werden, was unsere Elf am Sonntag im Spiel gegen Söllingen vorzüglich bewiesen hat. Also, wir erwarten einen Sieg der Spielvereinigung, der vielleicht dazu reichen könnte, sich in der Gruppe der Bezirksklasse an die Spitze setzen zu können, falls die heimische Mannschaft einmal die ganze Haltung einnimmt und damit abermals für den Durlacher Fußballsport vorbildlich wirkt.

Grözingens Fußball-Elf

die verlustreich am ersten Spiel (5:1) gegen Aue geschlagen wurde, konnte die Position am letzten Sonntag im Spiel gegen Blantenloch wesentlich verbessern und mit einem 4:1-Sieg abschließen. Mit zwei Punkten nimmt die Mannschaft den 4. Platz in den jetzigen Spielen ein, den sie am kommenden Sonntag, gestützt auf eine gute Stürmer- und Verteidigerfront, sicher noch im Spiel gegen die Elf der

Spielvereinigung Söllingen

verbessern kann, trotzdem die Söllinger durchaus ernst zu nehmen sind, denn nicht nur ihre Mannschaft ist trotz großer Liden durch Einberufungen gut ausgerichtet und eingepielet, auch das Zusammenpiel ist eine gefährliche Waffe der Söllinger Mannschaft, die am morgigen Sonntag sicher alles aufbieten wird, um sich ein weiteres Plus zu erobern und die Entscheidung herbeizuführen, die am Sonntag gegen das spielfertige Aue ausbleibt. So wird auch dieses Spiel der beiden Pfingstmannschaften der Bezirksklasse Interesse finden und sich eines guten Zuspruchs erfreuen. Die Elf des

Sportvereins Berghausen

ist morgen Sonntag beim Sportverein Concordia zu Gast, der am Sonntag gegen Grünwettersbach antreten sollte, aber nicht erschien. Nun wird dieser in der Kreisklasse immerhin gefährliche Gegner Gelegenheit haben, mit unserer Pfingstelf seine Kräfte zu messen, die überdies nicht zu verkennen sind, denn am Sonntag behauptete sie sich nach einer ziemlich Niederlage beim ersten Spiel gegen den Postportverein mit einem 6:3-Sieg, ein Erfolg, der nicht zu verkennen ist und Anlaß gibt, morgen das Beste von der Mannschaft zu erwarten. Der Sportverein

„Phönix“ Grünwettersbach

wird wahrscheinlich morgen Sonntag sein Spiel gegen den Postportverein antreten, der allerdings ein gefährlicher Gegner werden kann, weil die Grünwettersbacher Elf noch nicht über die guten Kräfte verfügt, die sie früher besaß und viel auf Nachwuchs angewiesen ist, der sich in der Folgezeit erst einpielen muß. Immerhin ist von vornherein das Spiel für Grünwettersbach nicht verloren, zumal man alles daran setzen wird, dem Gegner in bester Form zu begegnen. Hoffen wir, daß es so unseren Mannschaften der Kreisklasse gelingt, bei den morgigen Spielen wichtige Punkte heimzuholen.

Der erste Advent-Sonntag bringt wieder einen Fußball-Ländertag, und zwar die zweite Begegnung zwischen Deutschland und der Slowakei in Chemnitz. Von der gegen den Weltmeister Italien eingeleiteten Mannschaft sind James, Rohde, Lehner und Conen dabei. Dazu kommen so bewährte Kräfte wie Schön und Männer, der Rest ist vielversprechender Nachwuchs. Die Slowakei bietet fast die gleichen Spieler auf, die seinerzeit in Freiburg dabei waren.

Die Vorrunde um den Reichsbundpokal mit ihren acht Begegnungen wird mit der gleichen Spannung erwartet, ebenso die zwei noch rückständigen Tischtennis-Spiele in Köln und Düsseldorf. Die Paarungen zum Reichsbundpokal lauten: Hessen gegen Südbayern; Bayern — Württemberg; Südbayern — Ostmark; Niederachsen — Niederrhein; Mitte — Westfalen; Sachsen — Nordmark; Pommern — Brandenburg; Ostpreußen gegen Schlesien.

In den süddeutschen Gauen geht es überall um die Punkte. Im Gau Baden kommt es in der nordbadischen Gruppe sogar schon zu dem immer wieder zuräckerigen Ländertag zwischen Waldhof und VfR. Mannheim

In der Gauliga treten sich am morgigen Sonntag die Mannschaften des Sportvereins „Phönix“ — Raftatt und VfR. Mühlburg — Pforzheim gegenüber, während in der Staffel 4 der Bezirksklasse außer den heimischen oben genannten Mannschaften sich Beiertheim auf eigenem Platz mit Ettlingen, Frankonia mit Südbayern und Darlanden mit Rippurr innerhalb der Kreismeisterschaften flotte Spiele liefern werden. Knielingens Elf wird morgen Sonntag die Fahrt nach Neureut antreten. So stehen wir vor einem Fußball-Sonntag, von dem wieder viel zu erwarten ist.

Als Uebersicht über die derzeitigen Spiele bringen wir den derzeitigen Tabellenstand, der allerlei Vermutungen zuläßt:

Gauliga — Abteilung Mittelbaden			
Karlsruher FB	2 Spiele	6.5 Tore	4 Punkte
1. FC. Pforzheim	1 Spiel	2.2 Tore	1 Punkt
FC. 08 Birkenfeld	1 Spiel	2.2 Tore	1 Punkt
VfR. Mühlburg	0 Spiele	0.0 Tore	0 Punkte
Phönix Karlsruhe	1 Spiel	2.3 Tore	0 Punkte
FC. Raftatt	1 Spiel	3.4 Tore	0 Punkte
Abteilung Freiburg			
Freiburger FC.	2 Spiele	9.4 Tore	4 Punkte
FC. Freiburg	2 Spiele	6.5 Tore	2 Punkte
FC. Gutsch	2 Spiele	4.5 Tore	2 Punkte
FC. Emmendingen	2 Spiele	7.8 Tore	2 Punkte
FC. Röllnau	1 Spiel	2.4 Tore	0 Punkte
FC. Waldkirch	1 Spiel	0.2 Tore	0 Punkte
Abteilung Schwarzwald			
FC. Singen	2 Spiele	7.2 Tore	4 Punkte
FC. Konstanz	1 Spiel	3.0 Tore	2 Punkte
VfR. Konstanz	1 Spiel	0.1 Tore	0 Punkte
FC. 08 Billingen	2 Spiele	2.6 Tore	0 Punkte
Bezirksklasse			
FC. Neureut	2 Spiele	9.1 Tore	4 Punkte
FC. Ettlingen	2 Spiele	8.3 Tore	4 Punkte
FC. Darlanden	2 Spiele	3.2 Tore	3 Punkte
FC. Beiertheim	2 Spiele	2.2 Tore	2 Punkte
FC. Rippurr	2 Spiele	2.6 Tore	1 Punkt
FC. Knielingen	2 Spiele	3.1 Tore	1 Punkt
Südbayern Karlsruhe	2 Spiele	2.6 Tore	1 Punkt
Frankonia Karlsruhe	2 Spiele	2.7 Tore	0 Punkte
FCgg. Weingarten	2 Spiele	8.2 Tore	3 Punkte
FCgg. Durlach-Aue	2 Spiele	4.3 Tore	3 Punkte
FCgg. Söllingen	2 Spiele	4.3 Tore	3 Punkte
VfR. Grözingen	2 Spiele	5.8 Tore	2 Punkte
Germania Durlach	2 Spiele	5.8 Tore	1 Punkt
FC. Blantenloch	2 Spiele	4.1 Tore	0 Punkte

Rund um das Handballturnier

Auch im Handball herrscht morgen Sonntag wieder Hochbetrieb, gilt es doch, die Resultate um die Stadtmeisterschaften weiter auszufechten. Die Elf der

Turnerschaft Durlach

geht morgen nach Beiertheim, um sich mit der dortigen spielstarken Elf zu treffen. Durlach wird hier alles aufbieten, um die gewonnenen Punkte weiterhin zu verbessern, trotzdem der Gegner durchaus nicht zu unterschätzen ist. Zu einem Vorspiel gleichfalls auf dem Platz in Beiertheim tritt die Jugend beider Vereine an, die gleichfalls ihr Können öfters unter Beweis stellte und dem schönen Handballsport schon alle Ehre macht. So nehmen nach zweiwöchentlicher Pause, die durch das Hallenhandballturnier und die WM-Spiele ausgefüllt war, die Feldspiele der Handballer wieder ihren Fortgang. Immer mehr neigt sich die Entscheidung um den Stadtmeister ihrem Ende entgegen. Interessant sind die Spiele am kommenden Sonntag, denn es treffen sich gleichwertige Mannschaften. Verluspunkte in diesen Spielen sind von ausschlaggebender Bedeu-



Pfingstler-Schach-Echo

Geleitet von Theo Weisinger, badischer Meister.

Wenn man mattsetzen kann, soll man nicht abtauschen!

Diese Feststellung mußte in dem gegenwärtigen Winterturnier im Durlacher Schachklub ein Spieler machen, als er die Dame zum Tausch hinstellte, wo er hätte mattsetzen können. Aber die Zeitnot macht blind, und man sieht nicht das Naheliegende, sondern nur die Züge, die das Gepeinert der Zeitüberbreitung bannen können.

In der folgenden Partie macht Schwarz den ersten Zug einer Fehlkombination und verliert dabei einen Bauern. Dann geht eine Figur verloren, da die Rettung derselben eine Verluststellung zur Folge hat; der Gegner aber übersteht in größter Zeitnot das Matt in wenigen Zügen, tauscht die Damen und landet schließlich in einem Endspiel, das er trotz der Mehrfigur in der kurzen Bedenkzeit nicht gewinnen kann.

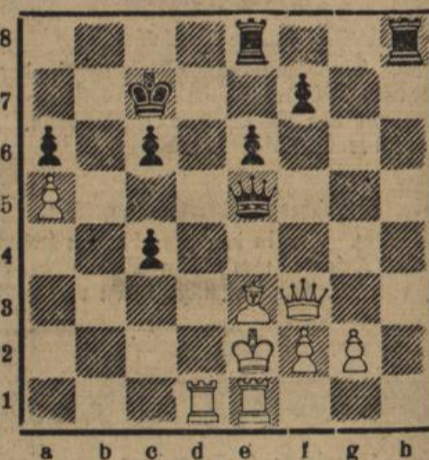
Sizilianisch

Weiß: N. N. Schwarz: Th. Weisinger.

1. e2-e4 c7-c5 2. Sg1-f3 e7-e6 3. d2-d4 c5xd4 4. Sf3xd4 Sg8-f6 5. Eb1-c3 Sg8-c6 6. Pf1-c4 a7-a6 7. a2-a4 Lf8-b4 8. 0-0 Dd8-c7 9. Sd4xc6 Dc7xc6 10. Le4-d3 h7-h5 11. e4-e5 Lb4xc3 12. b2xc3 Sf6-g4 13. Lc1-f4 Dc6xc3 14. Pf1-e1 Dc3-d4 15. Dd1-f3 g7-g5?? Ein großer Fehler, der einen Bauern kostet. Schwarz wollte nach Lxg5 den Bauer e5 besetzen, sah aber im echten Augenblick, daß Weiß darauf den starken Gegenzug Df6!! zur Verfügung hat. 16. Lf4xg5 natürlich! 16. ... d7-d5 Um endlich einmal den Damensüßgel zu entwickeln! 17. e2-c3 Dd4-c5 Auf Dxc3 ginge die Dame verloren. 18. h2-h3 Lc8-d7 Der Versuch, den Sprin-

ger zu retten, würde eine trostlose Stellung herbeiführen. 19. h3xg4 h5xg4 20. Df3-f6! Dc5-f8 21. Ld3-e2 Ld7-c6 22. Le2xg4 Kc8-d7 23. c3-c4 d5xc4 24. Ta1-d1+ Kd7-c7 25. a4-a5 Ta8-e8 26. Lg4-f3 Df8-g8 27. Lf3xc3 h2xc3 28. Lg5-e3 Dg8-h7 29. Kd1-f1 Dh7-h1+ 30. Kf1-e2 Dh1-h5+ 31. Df6-f3 Df5xc5.

Stellung nach dem 31. Zuge von Schwarz:



32. Df3-f4?? Erzwingt Damentausch, worauf Weiß mit der Mehrfigur leicht zu gewinnen hoffte. Wie leicht erichtlich hätte Dxf7+ in wenigen Zügen zum Matt geführt! 32. ... Dc5xf4 33. Le3xf4+ e6-e5 34. Lf4-c3 Le8-e7 35. Le3-b6+ Kc7-c8. In der Folge wurden die Bauern des Königsflügel getauscht, ebenso ein Turm, worauf ein Endspiel entstanden war, in dem Weiß den Läufer mehr hat, aber der Bauer kann nicht gewinnen, so daß schließlich die Partie unentschieden endete.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 55, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; Redakteur, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil Luise Dups, sämtl. in Durlach. Zur Zeit 6 Preisliste 6 gültig.